

Emma Talbot

In the End, the Beginning

17.9.23 – 26.5.24

Kuratorin:
Kathrin Becker

Die britische Künstlerin Emma Talbot stellt in ihren Malereien, Zeichnungen, Skulpturen und Installationen existenzielle Fragen. Angesichts der „katastrophalen Zeiten“ von ökologischer und politischer Instabilität, in der wir heute laut der belgischen Philosophin Isabelle Stengers leben, postuliert Talbot die Notwendigkeit eines hoffnungsvollen Neubeginns, um eine lebenswerte Zukunft entwickeln zu können. „Through my work I advocate change (Ich trete mit meiner Arbeit für Veränderung ein)“, so die Künstlerin. Die Vergänglichkeit der menschlichen Existenz und untergegangene Kulturen interessieren sie dabei ebenso wie seit Jahrhunderten verdrängtes und unterdrücktes weibliches Wissen.

Für das Kesselhaus im KINDL hat Emma Talbot die ortsspezifische Installation *In the End, the Beginning* (2023) entwickelt, die sich aus raumgreifenden Malereien auf zehn Meter langen Behängen aus Seidenkrepp, dreidimensionalen Werken aus weichen Materialien und von der Decke hängenden Objekten zusammensetzt. Darin lässt sie wiedererweckte, archaische Stimmen von Wesen wie Furien, Sirenen, Harpyien, Orakel, Hexen, Geister und Gespenster zu Wort kommen. Diese mythischen Figuren stören unsere Wirklichkeit auf furchterregende Weise und ermöglichen zugleich einen Blick in eine andere Realität.

Die auf geschwungenen Trägern präsentierten, farbenreich bemalten Behänge bilden ein einfaches Labyrinth, durch das sich die Betrachter*in bewegt und in dem sie auf unterschiedliche Szenen trifft. Die Erzählung beginnt mitten in unserer Gegenwart, mit der Darstellung eines gewaltigen Sturmes (*The Storm*). Die gesichtslosen, mythischen Wesen mit ihren langen Haaren wirbeln durch den von riesigen Schlangen verursachten Strudel, kämpfen mit Flutwellen und senden Warnsignale. „Gibt es einen Ausweg aus dem Sturm, den wir geschaffen haben?“ – Die Künstlerin bettet wiederholt dringende Fragen und Fragmente aus inneren Monologen in Textform in ihre Bildwelten ein. Die Malerei *Materials of Survival* bietet einen Blick in eine harmonische Welt, in der die Natur im Einklang mit sich selbst ist und einem Regelwerk folgt, das dem Menschen verborgen bleibt. Eine riesige Spinne, verschiedene Insekten und Blüten sind die Protagonist*innen dieser Szene. Der Mensch spielt in diesem Kreislauf nur eine beigeordnete Rolle. Erst muss der natürliche Kreislauf von Toxizität und Heilung durchlaufen werden, bis sich am Ende ein Blick in eine hoffnungsvolle Zukunft eröffnet, in der der Sturm überwunden ist und ein Neuanfang möglich wird (*In the End, the Beginning*).

Die dreidimensionale Arbeit *Old Tree, Spells and Incantations* (Alter Baum, Zaubersprüche und Beschwörungen) zeigt einen alten Baum, aus dem wiederum gesichtslose Köpfe mit langen Haaren sowie geschwungene Äste ragen. Am Baumstamm hängen magisch-anmutende Objekte. Der Baum ist Ausdruck von Weisheit und trägt das Wissen jener jahrhundertealter mythischer Wesen in sich, die den Zustand unserer heutigen Welt beklagen und uns vor den Folgen warnen wollen. Dem Werk *Generative Plants* liegt hingegen das natürliche Prinzip des Wachstums inne. Gezeigt wird eine Abfolge von Generationen von Wesen, die miteinander verbunden sind und menschen- und pflanzenähnliche Merkmale zugleich aufweisen.

Über allem schweben die kosmischen Kräfte, Sonne und Mond (*Close Friends: The Sun* und *Close Friends: The Moon*), wie zwei Konstanten, die über uns wachen und unser Verständnis von Zeit und Veränderung prägen.

Im Rahmen der Berlin Art Week 2023

BERLIN
ART 13 — 17 SEP 2023
WEEK

Diskursprogramm

27.9., 18:00

Kuratorinnenführung *POLY. A Fluid Show* und *Emma Talbot. In the End, the Beginning* mit Solvej Helweg Ovesen und Kathrin Becker

In deutscher Sprache

Eintritt frei

Anmeldung erforderlich: kindl-berlin.de/talbot

Weitere Veranstaltungen mit der Künstlerin und zu den Themen der Ausstellung sind für das Frühjahr 2024 geplant.

Emma Talbot (* 1969 in Stourbridge, lebt in London und Italien)

Einzelausstellungen (Auswahl): Kunsthall Stavanger, Norwegen (2023); Beiqiu Museum, Nanjing (2023); Whitechapel Gallery, London (2022); DCA Dundee (2021); KM21 / GEM Kunstmuseum, Den Haag (2019).

Gruppenausstellungen (Auswahl): STUK, Leuven (2023); K21, Düsseldorf (2023); Venedig-Biennale (2022); Hayward Gallery, London (2020); Walker Art Gallery, Liverpool (2018).



KINDL